



DE GRUYTER

Einladung

Der Verlag De Gruyter in Kooperation mit der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund lädt Sie sehr herzlich ein zur Buchpräsentation aus Anlass des Erscheinens der Publikation

**Handbuch des Antisemitismus
Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart
Herausgegeben vom Zentrum für Antisemitismusforschung
der Technischen Universität Berlin
Band 5 – Organisationen, Institutionen, Bewegungen**

Eröffnung und Begrüßung

Dr. Andreas Christians, Leiter der Landesvertretung Nordrhein-Westfalen beim Bund
Dr. Sven Fund, Geschäftsführer De Gruyter
Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Leiterin des Zentrums für Antisemitismusforschung der TU Berlin

Einführung - Handbuch des Antisemitismus

Prof. Dr. Wolfgang Benz

Gastvortrag

Dr. Cornelia Schmalz-Jacobsen

Im Anschluss

Gespräche bei einem Glas Wein

Donnerstag, 18. Oktober 2012, 18:30 Uhr

Ort:

Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen beim Bund
Hiroshimastraße 12 - 16
10785 Berlin - Tiergarten

Handbuch des Antisemitismus

Judenfeindschaft in Geschichte und Gegenwart

Im Auftrag des Zentrums für Antisemitismusforschung der Technischen Universität Berlin
herausgegeben von Wolfgang Benz

In Zusammenarbeit mit Werner Bergmann, Johannes Heil, Juliane Wetzel, Ulrich Wyrwa
Redaktion Brigitte Mihok

Band 5

Organisationen, Institutionen, Bewegungen

XVIII, 682 Seiten.

2012. Gebunden.

Ladenpreis Euro [D] 199,95

ISBN 978-3-598- 24078-2

Auch erhältlich als eBook.

Im 5. Band des Handbuchs des Antisemitismus behandeln mehr als 140 Autoren in 330 Artikeln Parteien und Vereine, staatliche Behörden und kirchliche Vereinigungen, Nichtregierungsorganisationen und informelle Gruppierungen, Institute, wissenschaftliche oder soziale Gesellschaften, in deren Programm oder Praxis Judenfeindschaft eine Rolle spielt. Ebenso sind Vereinigungen und Zusammenschlüsse, die sich die Bekämpfung des Antisemitismus zum Ziel gesetzt haben, in diesem Band zu finden. Judenfeindliche Gruppierungen waren (und sind teilweise noch) der Alldeutsche Verband, Antisemitenbund (Österreich) und die Antisemitenliga (Deutschland), die Partei Jobbik im gegenwärtigen Ungarn, der Ku Klux Klan in den USA, die Muslimbruderschaft, Noua Dreapta (Rumänien), die NPD, Ossewabrandwag (Südafrika), Radio Maryja (Polen) und die Schweizerische Christenwehr. Neben den ideologisch eindeutig festgelegten Organisationen finden sich auch judenfeindliche Bezüge im Alpenverein und in religiösen Vereinigungen wie Opus Dei oder der Priesterbruderschaft Pius X. Beispiele für Institutionen, die sich die Bekämpfung des Antisemitismus zum Ziel setzten oder sich mit dessen Auswirkungen befassen, sind der Abwehr-Verein, der Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens, die Jewish Agency, der Paulus-Bund, oder der Reichsbund jüdischer Frontsoldaten.

Ihre Rückantwort erbitten wir bis zum 15. Oktober 2012 an:

Ulrike Lippe, Fax: 030 – 26005151 oder per E-Mail an ulrike.lippe@degruyter.com

An der Präsentation

- nehmen ich und () Person/en teil
- kann ich nicht teilnehmen

Name

Institution
